

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, nach unfernen Annehmlichkeiten und allen Honoraren... Reclamen in redactioneller Stelle pro Zeile 40 Pf.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.) Fünftefter Jahrgang.

Abonnement. Hr. Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 64 Pf. excl. Befähigung. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Für die Redaction verantwortlich: Otto Feneke in Halle.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und December werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Der italienische Botschafter in Wien, Graf Robilant, erhielt gestern, nach einer Meldung der 'Pol. Corr.', ein Telegramm des Königs Humbert, in welchem der König in den herzlichsten Ausdrücken seinen Dank für den hervorragenden Anteil des Grafen Robilant an der Bewerfstellung der Reise nach Wien auspricht, welche ebenso sehr den Gefühlen des Königs und der Königin, als denjenigen des italienischen Volkes entprochen habe, welche allgemein der lebhaftesten Befriedigung über das Zustandekommen der Reise Ausdruck gebe. Ueber einige Ereignisse von politischer Bedeutung während der Anwesenheit des Königs Humbert in Wien hielt uns unser Wiener Correspondent noch Folgendes mit: Die Thatfache, daß Erzherzog Johann von Sachsen an den Hofstaatlichkeiten theilnahm und bei der Truppen-Reue verblieb, seine Brigade dem König Humbert vorführte, während alle anderen Mitglieder der kaiserlichen Familie von Wien abwesend sind, hat hier nicht übersehen. Man weiß es seit Längerem, und der Erzherzog hat es in seinem bekannten Buche mit einer für gewisse Kreise erschreckenden Mißthätigkeit nachgewiesen, daß er sich von den Traditionen der Familie losgelasse und die durch die Ereignisse geschaffenen Verhältnisse schon längst unbedingt anerkannt hat. Daß der Kaiser in seiner Ansprache an die Delegationen des Besuchs des Königs von Italien nicht erwähnte, wird unter Anderem auch damit erklärt, daß an der Spitze der ungarischen Delegation Cardinal Haynald stand, was denn doch die Rücksichten auf die Ultramontanen zu weit treiben hieß; zudem stand ja Cardinal Haynald vor dem Monarchen nicht als Kirchenfürst, sondern als Mitglied des ungarischen Oberhauses. Will man wieder dem alten Fehler fröhnen und mindestens ein Pferd hinten an den Wagen spannen? Als das Bündnis mit Deutschland geschlossen wurde, erhob man Ultramontane und Slaven, die Tobende Deutschlands, zur Wacht. Soll der Bund mit Italien durch Verschlingung der Ultramontanen neutralisiert, soll der alte Reich halbes halten, das auf halbem Wege und mit halben Mitteln halbes nur erstrebt werde. Das in Pest erscheinende ultramontane Blatt, 'Mensch und Welt', Specialorgan des Primas von Ungarn, erschien gestern in Franzosen, weil die italienischen Minister Depretis und Mancini und der italienische Botschafter, Graf Robilant, das Großkreuz des St. Stephan-Ordens erhalten haben. Der Präsident der französischen Republik ist über die letzten Vorgänge in der Kammer durchaus nicht erfreut. Zwar hatte er Gambetta mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt, fühlt sich aber sehr unangenehm berührt, daß durch die Wahl Gambettas zum provisorischen Kammer-Präsidenten derselbe ihm gleichsam als Premierminister aufgedrängt wird. Und man muß gefehen, daß durch diesen Akt dem Willen eines Mannes zu sehr nachgegeben ist. Es wird wenig helfen, daß sich Gambettas Feinde darüber freuen, ihn bald als Minister zu sehen. Ihr

Glaube, daß durch Gambettas Vortreten an die Öffentlichkeit dessen Macht und Einfluß gebrochen wird, könnte doch wohl durch die Klugheit und Energie des Erbschaters seine Überlegung finden. Schon die Art und Weise, wie er die Debatte über die türkischen Angelegenheiten gehandhabt wissen will, ist ein Zeichen seiner staatsmännischen Klugheit. Und sollte sich, wie sich bald herausstellen wird, zu seinem Vorteil der Knoten lösen, so kann ein unbefangenes Urtheil ihm nur ein günstiges Prognose stellen. Es fällt ihm natürlich nicht bei, den ihm ergebenden Kriegsmünster Jahre halten zu wollen. Dieser unfähige und unbeliebte Officier wird als Opfer seiner eigenen Ungeheuerlichkeit fallen. Wollen doch sogar die anderen Minister ihm und dem Minister Barthélemy Saint-Hilaire die Verantwortung vor der Kammer allein überlassen, um der letzten türkischen Angelegenheit aus dem Wege zu gehen. In dem Consistorium, welches der Papst gegen Ende November abbält, werden, wie sich das 'Berl. Tagbl.' telegraphisch läßt, Cardinalsitzungen empfangen: der ehemalige Erzbischof Melchers von Köln, der Erzbischof Lavigne von Angers und der Erzbischof Gatti di Soriano in Sevilla. Erzbischof erkrankt ist der Bruder des Papstes, Cardinal Pecci, und Cardinal Panbianco erhielt die Sterbesakramente. Die zweite türkisch-russische Konferenz beschäftigte sich mit der Entschädigungssumme und mit den Garantien. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da die türkischen Delegirten versprochen, in der nächsten Sitzung einen billigeren Vorschlag zu unterbreiten. Der Botschafter Novikoff erneuerte seine Erklärung betr. einen gleichzeitigen Abschluß des Arrangements mit dem Bombolbers und bezüglich der Kriegserklärung. Die türkischen Delegirten versicherten, daß dieserhalb kein Anlaß zur Beunruhigung gegeben sei, da die Verhandlungen mit dem Bombolbers in Folge des Barantreffes unterbrochen würden.

Seine Erfüllung war der Anlaß zur frühzeitigen Einberufung des Reichstags als in den letzten Jahren. Ein besonderer Beispruch des preussischen Ministerrathes, um den genannten Wunsch bekannt zu machen, war daher nicht nötig. Dagegen standen in den Verhandlungen, über welche bereits eine Verständigung unter den beteiligten Reformministern erfolgt war, noch die Beschlüsse des Staatsministeriums aus und dadurch gewinnt die Angabe, daß es sich um solche Angelegenheiten gehandelt habe, große Wahrscheinlichkeit.

X Berlin, 2. Nov. (Officiös.) Wie wir gestern schon meldeten, haben zwischen den einzelnen Regierungen Verhandlungen über den Hausrathhandel stattgefunden. Wir erfahren jetzt näher, daß in Betreff dieses Punktes zahlreiche Eingaben von Zünften und einflussreichen Handwertern, sowie eine mit mehreren tausend Unterschriften aus allen Theilen Deutschlands versehene Petition von Angehörigen des Bleich- und Metallarbeiter Gewerbes dem Reichstags zur Zugangung sind. Die Minister der Finanzen, des Handels und des Innern haben hieraus Anlaß genommen, die Frage Handhabung der von dem Bundestag über den Gewerbebetrieb der Ausländer im Unberiesigen erlassenen Bestimmungen, sowie der bezüglichen Ministerialerlasse in Erinnerung zu bringen. Insbesondere ist zu beachten, daß vor Ertheilung des Legitimationscheines an ausländische Hausrath zu prüfen ist, ob für den betreffenden Bezirk ein Bedürfnis vorhanden ist, solche Händler zuzulassen und ob die Persönlichkeit der Hausrath und ihrer Begleiter den gesetzlichen Anforderungen entspricht, d. h. ob sie das 21. Lebensjahr überschritten haben. Andernfalls ist ihnen die Legitimation zu verweigern, bis auf Weiteres zu denen, welche im Vorjahre eine solche nicht erhalten haben oder nur als Begleiter eines legitimirten Hausraths zugelassen waren. In den Legitimationscheinen sind neben dem genauen Signalement des Gewerbetreibenden und der näheren Bezeichnung des Gewerbebetriebes auch die Namen, die Personalbeschreibungen und die Altersangaben der zugelassenen Begleiter aufzunehmen. Die Polizeibehörden und Gendarmerie sollen auf den Gewerbebetrieb der Slovaken ein besonderes wachsame Auge haben.

Deutsches Reich.

O Berlin, 2. Nov. Heute hat sich der Staatsminister und Staatssecretär im Reichsamt des Innern von Vötticher auf Einladung des Reichskanzlers nach Berlin begeben: schon daraus ist zu ersehen, daß die angelichtete Anbahn des Fürstlichen Bismarck nur eine Vermuthung ohne jeden Anhaltspunkt war. Außer anderen Angelegenheiten, über welche in Berlin Beratungen gepflogen werden dürfte, wird auch der Tag der Reichstags-eröffnung definitiv festgesetzt werden. In diesem Verhältnis, das noch immer an der Berufung des Parlamentes in den letzten Viertel dieses Monats festgehalten wird. Die Sitzung des preussischen Staatsministeriums, welche vor einigen Tagen abgehalten wurde, dürfte sich dem Vernehmen nach mit dem Untergang betreffender Fragen beschäftigt haben. Die Anwesenheit, welche in den letzten Tagen laut geworden sind, als habe es sich um kirchliche oder kirchenpolitische Angelegenheiten oder gar um die Reichstags-Eröffnung gehandelt, werden als unbegründet bezeichnet. Reichstagsfragen liegen so sehr außerhalb der Zuständigkeit des Ministerialrathes, daß man sie überhaupt nicht auf die Tagesordnung setzen kann. Allerdings wird nach wie vor in Preußen der Wunsch gehegt, daß das Reichstagsgesetz noch vor Einberufung des Reichstags erledigt wird, dieser gerechtfertigte Wunsch ist jedoch den im Reich maßgebenden Personen nicht minder angelegen und

Berlin, 3. Nov. Der Kaiser arbeitete Mittwoch Nachmittag längere Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinetts, General-Adjutant von Albedill. Abends wohnte derselbe der Vorstellung im Opernhaus bei und nahm nach dem Schluß derselben mit dem Prinzen Karl das Comper und den Herz bei der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin im hiesigen königlichen Schloße ein. Gestern empfing der Kaiser höhere Beamte und Militärs in Audienz, erweiterte längere Zeit mit dem Wirthe, Geh. Rath v. Wilmsdorf und unternehmernachmittags eine Spazierfahrt. Der Kaiser verlor mit wärmster Theilnahme die Nachrichten von der nicht gefestigten Krankheit der Königin von Sachsen und läßt sich täglich hierüber Bericht erstatten. — Die Kaiserin wird, wie man aus Baden-Baden meldet, ungern Vernehmen nach noch etwa bis zum 9. d. dajestlich verbleiben und sich dann wie alljährlich noch auf einige Zeit nach Soden begeben. — Der Prinz Wilhelm, welcher gestern früh von Potsdam nach Berlin gekommen war, legte sich nach dem Artillerie-Schießplatz bei Jossen, um dort dem Uebungsstiefen beizuwohnen, kam dann am Nachmittag wieder nach Berlin und fehrte gleich nach 4 Uhr wieder nach Potsdam zurück. — Die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ludwigslust zurückgekehrt. — Der Prinz und die Prinzessin

Wiener Briefe.

[Das italienische Königspaar. — Der kaiserliche Gesandte. — 31. Oct.]

Wenn Dante Himmel, Hölle und Purgatorien als eine "Göttliche Comödie" bezeichnen dürfte, ist es wohl gefastet, den Besuch der italienischen Majestäten an unserem Kaiserhofe auch als ein Schauspiel zu bezeichnen, das mit großem Glanz und wirksamem Effect in Scene gesetzt, sein dankbares, theilnehmendes Publikum gefunden und das die journalistischen Kritiker nach verschiedenem Maßstabe gelobt und gewiesen; von dem Entfandens angefangen, der bei nicht allzu naiven Lesern leicht als Schmeichelei nach einem Orden des kaiserlichen Hofes erscheint, durch die ganze Zeitdauer herab, zu der milder Begeisterter sich durch die Gesichte der Gaffredimitter verpflichtet fühlten. Nur literale Stimmen hielten sich vollständig reservirt. Sie und das eigentliche Volk; Beide aus verschiedenen Gründen. Die Ersteren sehen in dem zweiten Könige Italiens natürlich dasselbe, was sie in dem ersten sehen, und das Volk erinnerte sich gar wohl des Besuchs Victor Emanuels im Jahre 1873, dem es ebenwomöglich an Hoffnungen andauernder Freundschaft fehlte, wie dem Besuche des Königs Humbert, und welchem democh die Befreiungen der Irrenden folgten. Wenn in der Ferne nur Wiener Journale zugänglich sind, der kann sich leicht täuschen über die Wärmegrade, mit denen hier diese oder jene Ereignisse aufgenommen werden, besonders wenn er logenanime Volksblätter liest. Die Reporter derselben lieben die Superlative, die sie auf die Massen als am wirksamsten betrachten, und sie möchten gerne das Volk vergöttern und einer Zimpermaner der meisten Augenführer finden. Das übliche Zempermaner der Wiener liest natürlich keine Rechte, und die Pianists der meisten Richterhalter arbeitet aus orientalischen Karbenbüchern. Wo eine Million Menschen concentrirt ist, fehlt es natürlich nicht an Tautendern, die einen fremden König zu sehen wünschen, und das war bei König Humbert und der Königin Margherita um so mehr der Fall, als Ersterer in der That für einen Ehrenmann, als ein edler und hochherziger Charakter gilt, und die Königin als Frauen-Schönheit, "die Perle Italiens"

genannt wird. Aber die Massen nahmen wenig Antheil an dem Empfangs-Fest. Sie sind an und für sich zu gebriert von der schweren Noth der Zeit, von Theuerung und dem spärlichen Prosperieren der Industrie, und man bestt weit mehr von den zusammengehenden Deutschlands und Oesterreichs, als von der Umänderung Italiens. Das Ersterer erachtet der Volksverband ganz Europa gegenüber als genügend imvontrend und hart; das Letztere liegt mehr nur im Interesse der favorischen Dynamik. Indess ist der Friede von jeder Seite willkommen, und man wünscht auch, daß das Vorgehen Oesterreichs-Ungarns gegen Saloniki nur auf der Stimme eines englischen Vorkrieges beruhe, der unsere Kräfte nicht wieder in ein neues Netz führen werde. Vorgesagter Morgen fehrten die italienischen Majestäten nach Rom zurück, und der Winter bot ihnen den Schöngedruß. Die drei Tage ihrer hiesigen Aufenthaltes zeigten ihnen noch unneltes Herbststirn mit gelben und braunen Schattirungen, und das Thermometer hielt sich einige Grade über Null. Die letzte Nacht aber bedeckte Stadt und Land mit der ersten weißen Schneehülle, und sie werden die sonnige Campagna von Rom wohl mit Befriedigung ersehen.

Die letzte Woche war überhaupt für Wien eine sehr belebte und recht willkommen war der Brünzler Gewandverein, der hierher kam, um im großen Redoutensale gleichsam ein Revanche-Concert für die Armen Wiens zu geben. Es fand einen glänzenden Erfolg und verdiente ihm auch von Standpunkte der Kunstkritik, was hier unjomeher bedeutet, da uns der Wiener Münnergewandverein längst an das Beste gewöhnt hat. In Bezug auf präcten sein nancirtent Vortrag, Anschwellen des Tones, Feuer und geschmackvolle Durchführung leffen die Leistungen dieser Sänger, die meistens dem Handwerkerstande angehören, entscheiden nichts zu wünschend übrig, und sie fanden das gewöhnliche Publikum. Ein Volkconcert war jeder dadurch ausgeschlossen, daß die Sänger nur französisch sangen. Sie bestanden alle Lebenswichtigkeiten der Kunstwelt und der nächsten Umgebung, und wo sie mit ihren Absichten erschienen, fehlte nie fernandte Abwignung und achliche Aufnahme. Die Commune Wien hat ihnen zum Dank ein präctiges und festliches Höhenband gewidmet, und sie konnten nicht Lobes genug finden über die Schönheit der

Kaiserstadt an der Donau und die Lebenswürdigkeit ihrer Bewohner. Gewiß wäre das Interesse für sie noch ein allgemeineres gewesen, wäre ihre Anwesenheit nicht mit der des italienischen Königspaares und mit der Eröffnung der Delegationen zusammengetroffen. Aber sie scheiden mit den wärmsten Dankgefühlen, und werden gewiß nicht sparen dasheim mit dem Ruhme Wiens.

Der Befall, den unsere Stadt bei allen Fremden findet, veranlaßt die schöne Bindobona indeß keineswegs, nun zu rufen und die Hände in den Schoß zu legen. Vor Allem herrscht hier ein fehrerster Eifer, unsere Verkehrsmittel zu verbessern. Feher geschieht dies weniger durch Einseitigkeit, als durch fremde Speculation. Eine englische Gesellschaft hat z. B. alle Wiener Dunitas-Unternehmungen um enorme Preie angekauft und centralisirt sie unter dem Titel: General-Dunitas-Campagne. Im städtischen Stadtbauamt ist ein eigenes Comite fortwährend mit dem Studium neuer Pläne für Stadtbahnen beschäftigt. Welche Nischenaufgabe dieses Comite hat, dürfte daraus hervorgehen, daß demselben fürzich bereits zwei und zwanzig Projekte für Wiener Stadtbahn- oder Localbahnen vorliegen. Wir werden damit förmlich überfrachtet. Ein Projectant behot sich unterirdisch durch die Stadt, ein Anderer führt seine Bahn auf eisernen Säulen, und Jeder hat eine besondere Niance. Vor der Hand ist man noch für eine Bahn der letzteren Art am Besten gestimmt, und darunter findet das Project des Ingenieurs Fogerty den meisten Beifall, das auch den Anforderungen der Schönheit entspricht. Vor der Hand hat das Stadtbauamt eine Menge von Bedingungen aufgestellt, denen solche Projecte entsprechen müssen, wenn sie nur einige Aussicht auf Annahme haben wollen. Daneben werden die Petitionen der Stadt Wien um Befestigung der Armenwalle immer dringender. Nur ein Project, das neuerlich von allerhöchster Stelle als dringend beigestimmt wurde, erragt die Bedenken, nämlich das der Demarrationstrasse von Wien auswärts. Die Finanzen Wiens zwingen nachgerade zu ersten Erwidung der Sparmaßfett. Bei dieser neuen Neigung aber soll Wien wieder jährlich 300,000 fl. beitragen, und hat aber die kurze regulirte Straße bei Wien an 80 Millionen Gulden gekostet, und der Erfolg entspricht dem nicht. Die Schiffahrt hat sich selbstverständlich dadurch nicht

Louis Sachs, gr. Ulrichstrasse 24,

empfiehlt:

Tuche, Buckskins, Ueberzieher-Stoffe in reiner Wolle, 2 Berliner Ellen breit, die Berl. Elle von Mt. 2,00 an.
Kammgarne, Doubles, Plüsch, Otter, Skunk, Krimmer, Astrachan etc. in den modernsten Farben zu auffallend billigen Preisen.

Woll-Waaren.

Annanaß, Kofft, Concert- und Promenaden-Tücher in großartiger Auswahl von 75 s.
 Das Merceyeste in **Plüsch-Cavotten** von 2,50.
Cephir-Knöpftücher, reine Wolle, 25 s.
Cephir, Wäffel-Manteltücher 1/2, 2/3, 1. A.
 Reimwollene **Sama-Zailentücher** von 1. A.
Cephir-Zailentücher von 1. A.
 Halbwoollene, weisse und halbweisse **Cachemes** von 20 s.
 Reimwollene **Herrn-Zhailentücher** von 2. A.
 Seidene **Knöpft- und Manteltücher**, neueste Dessins, von 25 s.
 Weisse **Herrn-Überhemden** von 1. A. 1,25.

Filzröcke

für Damen in großartiger Auswahl von 1. A. 75 s.
Mädchen-Filzröcke, reine Wolle, elegant garnirt, von 1. A.
Gestricke Damenröcke mit coul. Borde von 1. A. 50 s.
 Reimwoll. Köperlanell **Damenröcke**, elegant languettirt, von 3. A. 50 s.
 Reimwoll. Köperlanell **Damenhosen** mit Handlaquette von 2. A. 50 s.
 Reimwoll. Köperlanell **Kinderhosen** mit Leibchen von 1. A.
 Reimwoll. Köperlanell **Kinderhosen** mit Leibchen von 1. A.
Barchent Kinderhosen mit Leibchen von 80 s.
Barchent Kinderhosen mit Leibchen von 90 s.
 Elegant garnirte **Filzjäckchen** von 1. A.
Kinder- und Damen-Cephir-Westen in hundertfacher Auswahl v. 1. A. 25 s.
 Gestricke **Viscose Kinderröcke** von 50 s.

Als ganz besonders billig

offeriren wir unser vollständig sortirtes, nur aus guten Qualitäten bestehendes Lager von

Strumpfwaaeren und Tricotagen:

gestricke wolle **Ringel-Fingerstrümpfe** . . . von 20 s.
Frauenstrümpfe 50 s.
Herrnstrümpfe 40 s.
Strumpfhosen 70 s.
 schwere gestricke **Herrnhosen** 1. A.
Viscose- und Merino-Gesundheitsstrümpfe 2. A.
 Reimwoll. **Gesundheitsstrümpfe** 2. A.

Reimwoll. **Strick- und Walkjaden** und **Herrn-Cephir-Westen** von 1. A. 25 s. an bis zu den allerfeinsten empfehlen

Rosenberg & Joachimsthal,

Gr. Klausstraße 44 (Hôtel Zürich).
 Aufträge von außerhalb werden schnellstens und gutefectirt.
 Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Nur bis 10. November cr. offeriren
 soweit der Vorrath reicht:

135 cm breite engl. Cheviots
 nadelfertig, bestes und haltbarstes Straßen- und Hauskleid, pr. Meter **Mk. 1,50.**

60 cm breite Cheviots
 pr. Meter **55 Pfg.**

84 br. schw. u. coul. Cachemires
 unsere anerkannt gute Qualität, pr. Mtr. **Mk. 1,75.**

Damen- u. Kinder-Paletôts
 sowie **Mantelettes**

in anerkannt größter Auswahl und feinsten Geschnades
33 1/3 % unter dem bisherigen
 Verkaufspreis!

Gebr. Sernau,
 große Steinstraße 66.

Kaiserliche Tabaks-Manufactur zu Strassburg
Leipziger-Strasse 78.

Nächsten Sonnabend u. Sonntag
 als den 5. und 6. November halte
 ich mit einem großen Transport bester
Dänischer Luxus- und
Arbeitspferde
 zum Verkauf im

Gasthof zum „Prinz von Preußen“ in Schafstädt.
Trautmann, Pferdehändler aus Querfurt.

Für den Interessententheil verantwortlich W. König in Halle.

Zu unserem gänzlichen Ausverkauf
 befindet sich eine große Auswahl wollener Kleiderstoffe, seidener
Waare, Mäntel, Buckskin etc. zu bedeutend herab-
 gesetzten Preisen.
J. Heilfron & Co.,
 große Steinstraße 64.

Die Original Singer Nähmaschinen



sind heute wie von jeher das Muster und Vorbild für alle unter dem Namen „Singer“
 System Singer“ z. ausgebotenen Nähmaschinen. Seit ihrer Gründung sind die Original
 Singer Maschinen beständig vervollkommenet und bisher weder in der Leistungsfähigkeit noch
 in der Dauer und praktischen Verwendbarkeit von irgend einer Nachahmung erreicht. Ein
 20jähriges Bestehen sowie ein fortwährend steigender Absatz, welcher im vorigen Jahre allein
 die Höhe von mehr als

einer halben Million

Stück erreichte, verbürgt am besten die Güte der Original Singer Maschinen und bietet da-
 für die sicherste Garantie.
 Die Original Singer Maschinen werden, bei geringer Anschaffung, gegen wöchentliche
 Zahlungen von 2 Mark an zu fabrikspreisen abgegeben, und alte oder nicht brauchbare
 Maschinen aller Systeme in Zahlung angenommen; Unterricht wird gratis erteilt.

G. Neidlinger, Halle a. S., Leipzigerstr. 103.
 Meine Reparatur-Verstatt für alle Systeme halte bestens empfohlen.

Leihbibliothek.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige,
 daß ich mit dem heutigen Tage neben meiner **Buchhandlung** eine **Leih-
 bibliothek** errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Auf Wunsch
 lasse ich bei den weit ab wohnenden jede Woche wechseln.
Abonnements auf alle **Zeitschriften** werden jederzeit angenom-
 men und frei in das Haus geliefert.
 Gleichzeitig empfehle mein großes Lager **Oeldruckbilder, Spiegel,**
 sowie sämtliche **Sorten Kalender.**

Achtungsvoll
A. Lustig, Buchhandlung,
 Hermannstraße 2 b, gegenüber der Schule.



Nächsten Sonnabend und Sonntag
 treffen Transporte dänischer u. arden-
 nischer Pferde bei mir ein.
Weinstein in Preßsch
 bei Merseburg.

Zur Reichstagswahl.

Definitive Verammlung der liberalen Partei Sonnabend den
 5. November Abends 7 1/2 Uhr im **Ostlichen Gasthof zu Gröbers.**
 Die Reichstagswähler der umliegenden Ortlichkeiten **Schwowitz, Senne-
 wig, Schmüde, Götzen, Großnael** werden zur Teilnahme an
 dieser Verammlung höflich eingeladen. Der liberale Candidat Herr Dr.
Alexander Meyer hat sein Verbleiben zugesagt.

Das liberale Comité.
 S. U. Herzfeld.

Spickendorf.

Zur **Kirmes** Sonntag den 6. Nov.
Tanzmusik, Montag Ball, wozu
 freundlichst einladet
M. Mähnicke, Gastwirth
 NB. Für gute Speisen und Ge-
 tränke ist bestens gesorgt.

Grüne Tanne, Zöberitz

Zur **Kirmesfeier** Sonntag u. Mon-
 tag **Extraball,** wozu freundlichst ein-
 ladet
H. Henkel.
Gäsen, Enten u. Gänsebraten.
ff. Bier und Weine.

Sohenthurm.

Sonntag den 6. und Montag den 7.
 November ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
W. Weber.

Mötzlich.

Zur **Kirmes**
 Sonntag den 6. Nov. **Tanzmusik,**
 Montag den 7. Nov. **Ball,**
 wozu freundlichst einladet **Meye.**

Naundorf bei Reideburg.

Zur **Kirmes**
 Sonntag den 6. Nov. **Tanzmusik,**
 Montag den 7. Nov. **Ball,**
 wozu freundlichst einladet **F. Kewald.**

Röpzig.

Sonntag u. Montag den 6. u. 7. Nov.
Kirmesfeier, wozu
 ergebenst einladet **E. Fischer.**

Rosbach de bataille.

Zum **Kirchweihfest**
 den 6. u. 7. November cr.
Tanzmusik,
 ausgeführt vom **Musikcorps** der
Königl. Unteroffizier-Schule zu
Weihenfels. Es ladet ergebenst
 ein **R. Meyer, Gastwirth.**

Landsberg.

Zur **Kirmes** Sonntag den 6.
 November ladet freundlichst ein
E. Haeder.

Neufirchen.

Sonntag und Montag den 6. und 7.
 November ladet zur **Kirmes** freund-
 lichst ein
C. Schatz.

Rassnitz.

Sonntag den 6. u. Montag den 7. d.
 Mts. ladet zur **Kirmes** freundlichst ein
G. Bieler.

Niemand

ist im Stande fertige
**Herrn- u. Knaben-
 Garderoben**
 in better Qualität
so billig
 zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.
 En gros. En detail.

Für Herren:

Winter-Überzieher von 12 Mt. an
 bis zu den elegantesten,
 Winter-Stoff-Anzüge von 19 A.
 Winter-Stoff-Holen von 5 A.
 Winter-Stoff-Jacken, Jagdhosen,
 Saquets, Westen zu jedem Preise.

Für Knaben:

Winter-Anzüge, Hafer-Mäntel, Ba-
 letots, die größte Auswahl am die-
 sigen Plage.
 Anzüge von 2 A. 50 s.

Für Arbeiter:

Edle Hamb. Lederhosen,
 die allerbeste Qualität, die existirt
 mit Latz und Schiß, Lederhosen,
 6 bis 8 A.
 Englisch Lederhosen von 2 A. 50 s.
 Arbeitshosen in Cassimir, Jwizen v.
 1 A. 75 s.
 Arbeits-Saquets, Jacken, Westen,
 Unterhosen, Unterjaden, Strümpfe,
 Galstücher zu noch nie dagewesenen
 Preisen.

Senden

in **Wachent, Manell, Leinen,**
 blaugeträufte Weste für Erwachsene
 und für Knaben von 90 s.

Stoffe

zu Anzügen, sowie zu Paletots sind
 zu großer Auswahl am Lager und
 werden **Bestellungen nach Waas**
 unter Garantie des **Büchrisens ohne**
Preisrückzahlung in kürzester Zeit
 ausgeführt.

E. Bernstein jr.
 Markt, Rother Thurm Nr. 10
 gegenüber der Kirchapotheke.

Mit Beilage.